

Regionaler sozialer Dienst
Tempelhof Schöneberg

Berlin, 08.02.2018

An
Frau Schöttler (Bezirksbürgermeisterin)

Über
Herrn Schwark (Bezirksstadtrat)

Über
Herrn Schwarz (Jugendamtsdirektor)

Über
Frau Dorow (Jug TS Mitte L), Fr. Beckmann (Jug TS Süd L)

Über
Frau Makareinis (Jug TS Mitte L 1), Frau Wilk (Jug TS Süd L1)

PR zur Kenntnis

Jugendhilfeausschuss zur Kenntnis

„Brandbrief“

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit Juni 2016 befindet sich der regionale soziale Dienst des Jugendamtes Tempelhof Schöneberg permanent im Notprogramm. Die höchste Stufe des Notprogrammes ist im Dezember 2016 in Kraft getreten. Seit dem hat sich an der desolaten Personalsituation nichts Wesentliches verändert.

Nach der zeitweiligen Schließung der Region Nord konnte dort ein gewisser Personalschwachs erlangt werden. Jedoch muss festgestellt werden, dass alle drei Regionen mit nur ca. 60 % Personal weiterhin unterbesetzt sind.

Aufgrund der dadurch resultierenden dauerhaften Überbelastung und schlechten Rahmenbedingungen im RSD Tempelhof-Schöneberg, haben und werden sich auch zukünftig vermehrt Kolleginnen auf andere Stellenangebote in Berlin bewerben. Daher ist weiterhin davon auszugehen, dass anstelle eines Personalschwaches von einer personellen Abwärtsspirale gesprochen werden muss.

Die andauernde Überbelastung der noch verbleibenden Mitarbeiterinnen kann zu chronischen Krankheiten, Burnout oder wiederkehrenden Krankheitsbedingten Ausfällen führen.

Ein erfolgreiches Konzept zur Personalerhaltung und Personalgewinnung scheint nicht vorhanden zu sein. Von einer Fürsorgspflicht des Arbeitgebers gegenüber seinen Mitarbeitern kann leider nicht gesprochen werden.

Auch sind Arbeitsentlastungen im Verwaltungsbereich auf Grund von guten und innovativen Ideen nicht vorhanden.

Das Gegenteil ist der Fall. Die Sozialarbeiterinnen im RSD werden weiterhin mit neuen verwaltungstechnischen Abläufen, neuen Computerprogrammen und ständig neuen Vorschriften/Veränderungen konfrontiert. Oft sind diese Handlungsanweisungen im alltäglichen Arbeitsablauf nicht praktikabel, verschlechtern den Arbeitsablauf und sind nicht nachvollziehbar.

So ist z.B. im Handlungsleitfaden Kinderschutz seit geraumer Zeit nicht geregelt, wie mit der Abteilung Kinder- und Jugendgesundheitsdienst umgegangen wird, wenn diese den Kinderschutzdienst übernehmen. Eine Entlastung des RSD ist nicht vorhanden, da die Kolleginnen im Kinder- und Jugendgesundheitsdienst weder in das Programm SoPart aufgrund fehlenden Zugangs eine Kinderschutzmeldung eingeben können, noch eine Inobhutnahme durchführen dürfen. Der unklare Handlungsleitfaden führt dazu, dass es immer wieder zu Diskussionen unter den Kolleginnen der Regionen kommt, wie mit einer Meldung umzugehen ist. Mehrere Bitten, hier Klarheit zu schaffen, scheiterten bisher.

Die Sicherstellung des Kinderschutzes ist unter diesen Rahmenbedingungen nur sehr schwer durchsetzbar.

Es entsteht der Eindruck, dass das Interesse zur Verbesserung oder Vereinfachung der Arbeitsabläufe sehr gering ist, bzw. Kenntnisse des sehr vielschichtigen Arbeitsgebietes im RSD, insbesondere im Kinderschutzverfahren, nicht ausreichend vorhanden sind.

Obwohl sich die Bedingungen im RSD offensichtlich nicht verbessert haben, kommt es zu keinen Entlastungen im Arbeitsgebiet. Vielmehr entstehen zusätzliche Belastungen wie z.B. durch die Rückführung der familiengerichtlichen Verfahren von der Erziehungs- und Familienberatungsstelle zum RSD sowie die zurückgenommene Übernahme der Neufälle in familiengerichtlichen Verfahren durch die Erziehungs- und Familienberatungsstelle. Hinzu kommt, dass die im Notprogramm vom 27.06.2016 Stufe vier festgelegten Maßnahmen wie z.B. Unterstützung durch andere Fachbereiche bisher nicht umgesetzt wurden.

Die Verlängerungen des Notprogrammes werden, jetzt wieder bis zum 15.04.2018, lediglich kurz mitgeteilt. Perspektiven und Konzepte zur Verbesserung der Situation werden den Mitarbeiterinnen nicht mitgeteilt. Gleichzeitig wird aber erwartet, dass die Arbeit im RSD wieder dem normalen Standard entsprechen soll. Durch diese Vorgehensweise sinkt die Motivation der Mitarbeiterinnen stetig und das Arbeitsklima verschlechtert sich. Diese Art der Personalflege fördert lediglich den Weggang der zum Teil resignierenden Mitarbeiterinnen. Frühere Versprechungen oder Lösungsvorschläge von Mitarbeiterinnen wurden bisher nicht oder nur in geringem Maße umgesetzt. Der dazu u.E. wichtige direkte Fachtausch zwischen den fachlich Verantwortlichen und Vorgesetzten wäre hier sicherlich sehr wichtig.

Ein weiteres Argernis ist, dass das Stellenbesetzungsverfahren weiterhin zu viel Zeit in Anspruch nimmt. Neue Kolleginnen berichteten, dass ihre Einstellung immer noch vier bis sechs Monate dauerte. Auch die Möglichkeit einer Stufenvorweggewährung für neue Kolleginnen ist im Bezirk Tempelhof Schöneberg weiterhin schwierig umzusetzen. Stellenausschreibungen in anderen Bezirken zeigen jedoch, dass es auch anders geht.

Uns ist bewusst, dass die Bewerberlage insgesamt schwierig ist. Hier wäre es jedoch gerade wichtig, alles zu tun, damit auch Tempelhof-Schöneberg im Wettbewerb mit den anderen Bezirken konkurrenzfähig bleibt.

Wie können sich die verantwortlichen Gremien für die Einstellungsverfahren schnell und effizient abstimmen, zum Wohle und zur Sicherung des Aufgabengebietes im RSD sowie im Sinne der noch verbleibenden Mitarbeiterinnen.

Wir alle wollen unsere Arbeit gut machen, es geht hier um Menschen, die wir gern unterstützen wollen und müssen. Jedoch ist unter diesen unhaltbaren Umständen eine wirksame Hilfe bedarfsorientiert nicht immer umsetzbar, was nicht unserem fachlichen Anspruch entspricht.

Am wichtigsten ist für uns natürlich die Wahrung des Kinderschutzes. Die dramatische schlechte Situation im RSD erschwert die Erfüllung dieser gesetzlichen Aufgabe und es gibt Befürchtungen, dass in der täglichen Konfrontation mit Gewalt, Missbrauch und Vernachlässigung, unter erhöhtem Stress Fehleinschätzungen entstehen könnten und dies dramatische Folgen haben könnte.

Die Wahrung des Kinderschutzes ist bei dem sehr hohen Fallaufkommen, dem Kostendruck und dem hohen Verwaltungsaufkommens täglich eine sehr stark belastende Herausforderung.

Wir haben den Eindruck, dass den Verantwortlichen nicht bewusst ist, dass der desolate Zustand des RSD in Tempelhof-Schöneberg nicht länger hinnehmbar ist. Die noch verbleibenden Mitarbeiterinnen fühlen sich nicht ausreichend unterstützt.

Der Zustand der ständigen psychischen und physischen Überbelastung der noch verbleibenden Mitarbeiterinnen mit wenig Aussicht auf positive Veränderungen erfordert jetzt eine schnelle Verbesserung des Arbeitsbereiches.

Folgendes ist unserer Meinung nach dringend geboten:

- Entwicklung einer zielführenden Strategie für die Beendigung des Notprogramms
- Regelmäßige Informationen über relevante Veränderungen, Entwicklungen und Entscheidungen z.B. in Personalangelegenheiten für die Mitarbeiterinnen des RSD.
- Direkter regelmäßiger Austausch der fachlich Verantwortlichen mit den RSD Mitarbeiterinnen und deren Beteiligung bei der Verbesserung der Rahmenbedingungen und Verwaltungsverfahren
- Beschleunigung der Einstellungsverfahren mit Ausschöpfen von Möglichkeiten einer besseren Einstiegsbezahlung zur Gewinnung neuer Mitarbeiter

Dieses Schreiben ist gleichzeitig als Überlastungsanzeige anzusehen.

Mit freundlichen Grüßen

Region	Stellenzeichen	Unterschrift
	Stb Temp 401	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 409	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 410	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 412	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 403	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 404	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 405	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 407	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 408	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 409	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 410	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 411	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 412	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 413	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 414	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 415	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 416	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 417	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 418	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 419	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 420	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 421	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 422	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 423	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 424	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 425	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 426	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 427	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 428	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 429	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 430	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 431	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 432	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 433	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 434	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 435	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 436	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 437	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 438	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 439	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 440	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 441	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 442	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 443	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 444	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 445	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 446	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 447	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 448	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 449	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 450	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 451	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 452	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 453	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 454	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 455	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 456	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 457	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 458	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 459	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 460	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 461	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 462	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 463	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 464	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 465	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 466	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 467	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 468	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 469	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 470	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 471	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 472	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 473	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 474	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 475	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 476	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 477	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 478	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 479	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 480	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 481	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 482	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 483	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 484	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 485	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 486	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 487	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 488	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 489	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 490	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 491	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 492	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 493	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 494	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 495	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 496	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 497	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 498	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 499	<i>[Signature]</i>
	Jug Temp 500	<i>[Signature]</i>

Stellenzeichen	Unterschrift
Jug. Mied 406	B. Langen
Jug. Mied 402	H. Absolut
Jug. Mied 405	I. Meyer - Isack
Jug. Mied 400	M. Hesse
Jug. Lin 408	A. V.
Jug. m/lm 401	W. M.
Jug. - bas 402	B. Ben
Jug. Lin 406	G. G.
Jug. Lin 400	L. G.
Jug. Lin 405	
Jug. Mied 404	
Jug. Mied 410	
Jug. Mied 403	